

DIE JURY HAT  
ENTSCHIEDEN  
DIE NOMINIERTEN



PREIS DER  
LEIPZIGER BUCHMESSE

2021





BELLETRISTIK SEITE 6-15

---

SACHBUCH/ ESSAYISTIK SEITE 16-25

---

ÜBERSETZUNG SEITE 26-35

---



## HERAUSRAGENDE LITERATUR

Liebe Leser:innen,

wenn wir in den letzten Monaten eins gelernt haben, dann ist es die Tatsache, wie sehr wir menschliches Miteinander vermissen. Wie sehr uns die Freude, Überraschung, ja auch produktive Reibung im persönlichen Miteinander fehlen. Wenn uns eines in den letzten Monaten trotz der Einschränkungen geblieben ist, so ist es die wunderbare Welt der Literatur. Sie hat uns Ermutigung und Anregung gegeben und dafür gesorgt, dass uns die Orientierung in stürmischer Zeit nicht verloren geht.

15 herausragende Bücher sind nun in den Kategorien Belletristik, Sachbuch/Essayistik und Übersetzung für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert. Wir freuen uns außerordentlich, wenn wir am 28. Mai, 16 Uhr den nominierten Autor:innen und Übersetzer:innen mit ihren Büchern eine Bühne bieten können. Für das Publikum wird der Preis auf der Website der Leipziger Buchmesse gestreamt.



Die Verleihung ist eines der Höhepunkte von Leipzig liest extra. Auch wenn keine Leipziger Buchmesse stattfinden kann, so möchten wir doch das Mögliche tun, neue Bücher sichtbar zu machen und ihre Autor:innen und Übersetzer:innen gebührend zu feiern. Seien Sie dabei, bei Leipzig liest extra und der Verleihung zum Preis der Leipziger Buchmesse.

Viel Lesespaß und Anregung wünscht Ihnen

Ihr *Oliver Zille*

DIREKTOR DER LEIPZIGER BUCHMESSE

## DER PREIS. DIE JURY.



### 1. JENS BISKY

Jens Bisky wurde 1966 in Leipzig geboren, studierte Germanistik und Kulturwissenschaft in Berlin und arbeitete nach der Promotion im Feuilleton der *Berliner Zeitung*. Er war bis 2019 Feuilletonredakteur der *Süddeutschen Zeitung*, verantwortlich für Sachbücher und Kulturkorrespondenz aus Berlin. Seit 2019 ist er leitender Redakteur der Zeitschrift *Mittelweg* am Hamburger Institut für Sozialforschung. 2004 erschienen seine Erinnerungen „Geboren am 13. August. Der Sozialismus und ich“ (Rowohlt Verlag). 2007 seine Kleist-Biografie [ebd.]. Zuletzt veröffentlichte er „Berlin. Biografie einer Stadt“ [ebd., 2019]. 2017 erhielt er den Johann-Heinrich-Merck-Preis für literarische Kritik und Essay.

### 2. ANNE-DORE KROHN

Anne-Dore Krohn (\*1977 in Berlin) ist Literaturredakteurin bei rbb kultur. Sie hat Literaturwissenschaften studiert, die Henri-Nannen-Journalistenschule besucht und ist Jurymitglied u.a. des Schubarth-Literaturpreises und des Aufenthaltsstipendiums auf Schloss Wierpsdorf. Mit dem Literaturkritiker Denis Scheck tourte sie u.a. mit Programmen zu Fontane und Hölderlin. Sie moderiert regelmäßig Lesungen und gehört seit 2017 zum Moderatoren- und Beratungsteam des Erlanger Poetenfestes.



### 3. TOBIAS LEHMKUHL

Tobias Lehmkuhl ist 1976 geboren, er studierte Komparatistik und Romanistik in Bonn, Barcelona und Berlin. Seit 2002 ist er freier Literatur- und Musikkritiker für u. a. *Süddeutsche Zeitung*, *Die Zeit* und *Deutschlandfunk*. Seine letzten Veröffentlichungen sind: „Die Odyssee. Ein Abenteuer“ (Rowohlt Berlin, 2013) und „Nico. Biographie eines Rätsels“ [ebd., 2018]. Im Jahr 2017 erhielt er den Berliner Preis für Literaturkritik.

### 4. ANDREAS PLATTHAUS

Andreas Platthaus, geboren 1966 in Aachen, studierte Rhetorik, Philosophie, Geschichte und Betriebswirtschaftslehre und ist seit 1997 Redakteur im Feuilleton der F.A.Z.. Derzeit verantwortet er dort das Ressort Literatur und literarisches Leben. 2017 ernannte ihn die Französische Republik zum Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres, 2018 erhielt er den Hessischen Kulturpreis, 2019 war er Fellow des Thomas Mann House in Pacific Palisades. Als jüngstes Buch erschien „Auf den Palisaden – Amerikanisches Tagebuch“ (Rowohlt Berlin, 2020).





Fotos: Tobias Bohm



### 5. MARC REICHWEIN

Marc Reichwein, 1975 in Konstanz geboren, studierte Germanistik, Italianistik und Journalistik in Leipzig, Zürich und Siena. Er arbeitet in Berlin als Redakteur für die *Literarische Welt*, *Welt* und *Welt am Sonntag*. Seit 2017 ist er Mitglied der Jury der Bestenliste „Sachbücher des Monats“ von WELT, WDR 5, NZZ und Österreich 1. Er war Mitglied der Jury für den Kurt-Tutscholsky-Preis (2017) und des Online-Feuilletons „Der Umblätterer“ (2005-2015) und ist Mitherausgeber des „Handbuch Feuilleton“ (in Vorbereitung bei Metzler). Er lebt in Leipzig und Berlin.

### 6. KATRIN SCHUMACHER

Katrin Schumacher ist promovierte Literaturwissenschaftlerin und leitet seit 2016 das trimediale Ressort Literatur/Film/Bühne bei MDR Kultur. Sie studierte in Bamberg, Antwerpen und Hamburg, hat aus dem Niederländischen übersetzt und akademische Lehraufträge an mehreren Universitäten wahrgenommen. Sie veröffentlichte wissenschaftliche Bücher und Aufsätze, u. a. zum Phantasma der Wiedergängerin, zu den Regisseuren David Lynch und Wes Anderson, zum Autor Arthur Schnitzler, zur Gegenwartsliteratur, zu Theorien des Monströsen und der Fotografie. Vor ihrer Redakteursstelle beim MDR hat sie u. a. als Moderatorin für das rbb kulturradio und als Rezensentin und Featureautorin für den WDR, NDR und Deutschlandradio Kultur sowie für den *Standard* in Wien und *Die Zeit* gearbeitet. Sie war und ist in mehreren Literaturpreisjürs tätig und seit März 2017 im Team der „3sat Buchzeit“.



### 7. KATHARINA TEUTSCH

Katharina Teutsch ist 1977 geboren und arbeitet als Literaturkritikerin für verschiedene Medien, u. a. die *FAZ*, *Die Zeit* und *Kulturzeit* sowie für die Sendungen „Büchermarkt“ und „Lesart“ des Deutschlandfunks. Sie moderiert im Wechsel mit Maike Albath und Tobias Lehmkuhl das „Studio LCB“. Sie war zweimal Jurymitglied beim Wilhelm-Raabe-Preis und drei Jahre in der Jury des Italo-Svevo-Preises. 2015 veröffentlichte sie das Buch „Der Mops. Kulturgeschichte eines Gesellschaftshundes“ im Matthes & Seitz Verlag.

IRIS HANIKA

**ECHOS KAMMERN**

LITERATURVERLAG DROSCHL

**INHALT**

---

In diesem Roman tragen alle komische Namen, und manche haben auch komische Probleme, aber die lösen sich auf. Alles beginnt mit zehn Wochen in New York, wovon Sophonisbe, eine wackere Dichterin, sich einen Neubeginn für ihr Schaffen erhofft – in einer Stadt, die immerzu schreit: „Not for you! Nur für die Reichen!“ So kehrt sie gern nach Berlin zurück, wo die Einwohner am liebsten marodierend durch Neukölln zögen, um die Hipster zu vertreiben. Kampflos geben sie ihre Stadt nicht auf! Sie mietet sich bei Roxana ein, einer anderen starken Frau und Autorin jenseits der Jugend. Männer kommen als Nebenfiguren vor. Der Rest wird nicht verraten.

**PRESSEKONTAKT:**

---

Literaturverlag Droschl, Frau Annette Knoch  
Stenggstraße 33, A-8043 Graz  
Tel.: +43 (0) 3 16 / 32 64 04  
E-Mail: [annette.knoch@droschl.com](mailto:annette.knoch@droschl.com)



**IRIS HANIKA** wurde 1962 in Würzburg geboren. Ihr umfangreiches Werk, u. a. die Erzählung *KATHARINA ODER DIE EXISTENZVERPFLICHTUNG* (Fannei & Walz, 1992), *TREFFEN SICH ZWEI* (2008), *TANZEN AUF BETON* (2012), *WIE DER MÜLL GEORDNET WIRD* (2015, alle drei im Literaturverlag Droschl) bescherten der Autorin zahlreiche Preise, darunter den Hans-Fallada-Preis 2006, den European Union Prize for Literature 2006 und den Hermann-Hesse-Literaturpreis 2020.



© Villa Massimo, Foto: Alberto Novelli

## LESEPROBE

---

Aus Gründen der Chronologie fangen wir in Manhattan an, und um die Erzählung nicht sinnlos zu zerfleddern, sondern der Bahn der Ereignisse vielmehr pfeilgerade zu folgen, geht es erst einmal nur um Sophonisbe.

Ja, sie trägt einen ungewöhnlichen Namen, aber das ist in dieser Geschichte normal; „Roxana“ ist nun auch nicht gerade geläufig. Bis auf den jungen Prinzen tragen hier alle ungewöhnliche Namen, und das ist ebenfalls normal, denn so ein Prinz hat eine Reihe fortzusetzen, während das gemeine Volk sich irgendetwas ausdenken und sich mit jedem Kind neu erfinden kann. Sophonisbe und Roxana indes sind schon älter als dieses Brauchtum, in ihrem Alter heißt man normalerweise so wie alle. Tatsächlich waren es ihre Namen, die sie als erstes verbanden, noch bevor sie entschieden hatten, ob sie sich überhaupt leiden können. (Im übrigen werden nicht ihre Namen sie zusammenführen, sondern allein die Umstände: Roxana wird ein Zimmer zu vermieten haben und Sophonisbe eins mieten wollen.)

## DIE JURY

---

Zwei Frauen, ein Mann, ein Mythos: Das Dilemma von Echo und Narziss verpflanzt Hanika ins New York und Berlin der Gegenwart. Eine vergnügliche, doppelbödige Prosa, die Liebesleid, Gentrifizierung und Tourismus ironisiert und buchstäblich eine neue, eigene Sprache findet.

# JUDITH HERMANN

## DAHEIM

S. FISCHER VERLAG

### INHALT

---

Sie lebt in der Stadt, arbeitet in der Zigarettenfabrik, könnte als Assistentin eines Zauberers auf einem Kreuzfahrtschiff nach Singapur reisen und muss sich entscheiden; ein halbes Leben später fällt ihr dieser lang vergessene Moment plötzlich wieder ein. Jetzt lebt sie am Meer, schließt vorsichtige Freundschaften, fängt noch einmal eine Liebesgeschichte an, fragt sich, ob sie heimisch werden könnte oder ob sie weiterziehen soll. Judith Hermann erzählt von einer Frau, die vieles hinter sich lässt, von der Erinnerung, Sehnsucht und den Wendepunkten im Leben.

### PRESSEKONTAKT:

---

S. Fischer Verlag, Frau Julia Giordano  
Hedderichstraße 114, 60596 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 (0) 69 / 6 06 22 02  
E-Mail: [julia.giordano@fischerverlage.de](mailto:julia.giordano@fischerverlage.de)





**JUDITH HERMANN** wurde 1970 in Berlin geboren. Ihrem Debüt *SOMMERHAUS, SPÄTER* (1998) wurde außerordentliche Resonanz zuteil. 2003, 2009 und 2016 folgten die Erzählbände *NICHTS ALS GESPENSTER*, *ALICE* und *LETTIPARK*. 2014 erschien ihr erster Roman *ALLER LIEBE ANFANG* (alle im S. Fischer Verlag). Für ihr Werk wurde Judith Hermann mit zahlreichen Preisen geehrt, u. a. mit dem Kleist-Preis 2001 und dem Friedrich-Hölderlin-Preis 2009.



Foto: Michael Witte

## LESEPROBE

---

Damals, in diesem Sommer vor fast dreißig Jahren, wohnte ich im Westen und weit weg vom Wasser. Ich hatte eine Einraumwohnung im Neubaugebiet einer mittleren Stadt und Arbeit in der Zigarettenfabrik. Die Arbeit war simpel, ich musste darauf achten, dass der Tabakstrang ganz gerade in den Zerteiler lief, das war alles; eigentlich machte das die Maschine, sie hatte einen Sensor, an dem der Strang vorbeischnurrte, und wenn er nicht gerade lag, hielt sie an. (Sie hielt an wie jemand, der gegen die Wand läuft, sie stoppte mit einem entsetzlichen Ruck.) Dieser Sensor funktionierte häufig nicht, deshalb stand ich neben der Maschine und beobachtete den Strang, rückte ihn gerade, wenn er in die Schiefelage kam. Von sieben bis zwölf, eine halbe Stunde Mittagspause und noch mal drei Stunden weiter. Ich sah ziemlich oft weg. Ich sah zum Zerteiler rüber, in dem der Strang in einzelne Zigaretten geschnitten wurde, aus dem Tausende von Zigaretten herausfielen, all diese Zigaretten, die die Menschen draußen in der Stadt rauchen würden. Vor der Arbeit. In der Pause. Nach dem Essen. Während des Streitens. Während der Liebe und nach der Liebe.

Rauch.

## DIE JURY

---

Eine glasklare Prosa, die von den losen Enden der Lebensmitte erzählt: Hermann fängt zutiefst Existenzielles ein: Wer hat die Hoheit über eine Biographie, wie geht man mit dem Ende einer Liebe um, mit dem Alleinsein, dem Loslassen und Losgehen? Dicht, klug, eindringlich.

## CHRISTIAN KRACHT

### EUOTRASH

VERLAG KIEPENHEUER & WITSCH

#### INHALT

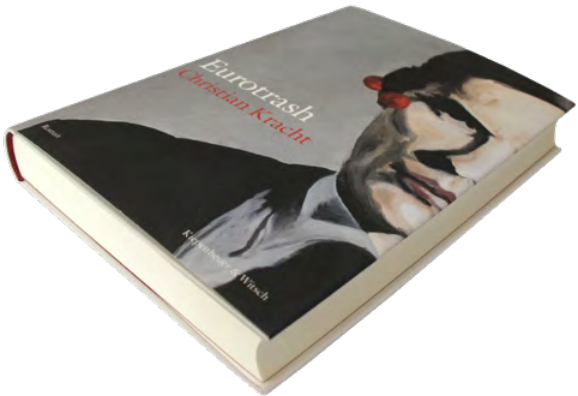
---

Christian Krachts neuer Roman beginnt mit einer Erinnerung: vor 25 Jahren irrte in FASERLAND ein namenloser Ich-Erzähler durch ein von allen Geistern verlassenes Deutschland, von Sylt bis über die Schweizer Grenze nach Zürich. In EUOTRASH begibt sich derselbe Erzähler erneut auf eine Reise – diesmal nicht nur ins Innere des eigenen Ichs, sondern auch in die Abgründe der eigenen Familie, deren Geschichte auf tragische und komische Weise mit der Geschichte dieses Landes verbunden ist.

#### PRESSEKONTAKT:

---

Verlag Kiepenheuer & Witsch, Frau Ines Wallraff  
Bahnhofsvorplatz 1, 50667 Köln  
Tel.: +49 (0) 2 21 / 3 76 85 77  
E-Mail: [iwallraff@kiwi-verlag.de](mailto:iwallraff@kiwi-verlag.de)



**CHRISTIAN KRACHT** wurde 1966 in der Schweiz geboren. Seine Romane *FASERLAND* (1995), 1979 (2001), *ICH WERDE HIER SEIN IM SONNENSCHNEIN UND IM SCHATTEN* (2008), *IMPERIUM* (2012) und *DIE TOTEN* (2016, alle bei Kiepenheuer & Witsch) sind in 30 Sprachen übersetzt. 2012 erhielt Christian Kracht den Wilhelm-Raabe-Preis, 2016 den Schweizer Buchpreis und den Hermann Hesse Literaturpreis.



Foto: Noa Ben-Shalom

## LESEPROBE

---

Also, ich mußte wieder auf ein paar Tage nach Zürich. Meine Mutter wollte mich dringend sprechen. Sie hatte angerufen, ich solle doch bitte mal rasch kommen, es war ganz unheimlich gewesen am Telefon. Und aus Nervosität darüber hatte ich mich das gesamte verlängerte Wochenende über so unwohl gefühlt, daß ich unter starker Verstopfung litt. Dazu muß ich außerdem sagen, daß ich vor einem Vierteljahrhundert eine Geschichte geschrieben hatte, die ich aus irgendeinem Grund, der mir nun leider nicht mehr einfällt, *Faserland* genannt hatte. Es endet in Zürich, sozusagen mitten auf dem Zürichsee, relativ traumatisch.

Ich war mit der ganzen Geschichte dann das erste Mal erneut in Berührung gekommen, als ich eben, wie gesagt in Zürich, unten auf der Bahnhofstraße, einen dunkelbraunen, etwas groben Wollpullover gekauft hatte, an einem kleinen, aus Brettern zusammengezimmerten Verkaufsstand, unweit des Paradeplatzes. Es war bereits Abend gewesen, ich hatte etwas Baldrian zu mir genommen, und der Effekt der Tabletten und das Hoffnungslose des Schweizer Herbstes und die fünfundzwanzig vergangenen Jahre hatten sich bleiern und maßlos über mein Gemüt gelegt.

Kurz zuvor war ich in der Altstadt unterwegs gewesen. In einer klandestinen Filmvorführung drüben im Niederdorf war *In girum imus nocte et consumimur igni* gezeigt worden, der letzte Film von Guy Debord, fertiggestellt noch vor seinem Selbstmord.

## DIE JURY

---

Ein Schriftsteller besucht seine kranke Mutter und reist mit ihr durch die Schweiz und in die Vergangenheit. Sie fliehen vor ihrer Geschichte ins Erzählen und finden doch keinen Ausweg. *EUROTRASH* ist düster, verspielt, voller Charme und Erlösungssehnsucht.

FRIEDERIKE MAYRÖCKER

**da ich morgens und moosgrün.  
Ans Fenster trete**

SUHRKAMP VERLAG

**INHALT**

---

»Verehrte Lauscher und Lauscherinnen versuchen Sie nicht das Geheimnis dieses Textes zu lüften«, verfügt Friederike Mayröcker in ihrem neuen Prosawerk – aber schon sein Titel legt eine Spur. DA ICH MORGENS UND MOOSGRÜN. ANS FENSTER TRETE lässt keine Zweifel an dem, was immer noch Tag für Tag zu tun ist: hellwach und neugierig auf die Welt blicken und ihr eine Kunst abgewinnen, die Wörter in Sternschnuppen verwandelt und die Sprache selbst als einen schier unerschöpflichen Zauberkasten begreift: »meine Texte entstehen durch sich fortpflanzende Augen«, so eines der Geheimnisse, das die Dichterin ihren Leserinnen und Lesern doch noch preisgibt.

**PRESSEKONTAKT:**

---

Suhrkamp Verlag, Frau Anna Bayerl  
Pappelallee 78-79, 10437 Berlin  
Tel.: +49 (0) 30 / 7 40 74 42 95  
E-Mail: bayerl@suhrkamp.de



**FRIEDERIKE MAYRÖCKER** wurde 1924 in Wien geboren. Bereits 1939 begann sie erste literarische Arbeiten, sieben Jahre später folgten kleinere Gedichtveröffentlichungen in der Wiener Avantgarde-Zeitschrift *Plan*. Seitdem folgten Lyrik, Prosa, Erzählungen, Hörspiele, Kinderbücher und Bühnentexte. Für ihr Werk wurde sie vielfach ausgezeichnet, u. a. 2001 mit dem Georg-Büchner-Preis.



Foto: Brigitte Friedrich

## LESEPROBE

---

### *Blutkruste am Mälchen ich umarme die WAAGE*

Blutkruste am Mälchen ich umarme die WAAGE, ich bin so queer und das GRAMMO sagt »mute«, um Mitternacht schlage ich die Augen auf und frage mich warum sollte das Wort WAAGE kein poetisches Wort sein warum sollte das Wort TUMOR kein poetisches Wort sein ich meine warum sollten nur die Worte MOND und STERN und SCHWAN diese Vorzüge haben poetische Worte zu sein. Schneehalde und Robert Walser dort wo er einst hinging und starb, nun ja, das Sternbild WAAGE und das Sternbild HASE, nämlich HASE wie er über die Felder fliegt : mit Kropf, des Meisters Sakai Hōitsu »Herbstgräser und Hase mit Kropf über die Berge fliegend« (alle meine Vorfahren besaßen einen Kropf auch meine süszeste Groszmama usw.), die jungen Leute lassen sich eine Rose und einen Anker oder andere Symbole der Herrlichkeit tätowieren sie lassen sich eine Waage und einen Hasen auf den Unterarm oder die Brust tätowieren, du bist im Sternbild Waage geboren ich bin im Sternbild Hase geboren, der Hase mit Kropf über die Berge fliegend ..... Fluch und Ärgernis, sagst du, du sagst ich liege krank und die Fontänen des Herzhustens, dasz das Bettchen nasz und nasser, weisst du, abgknickt oder kniend im Bett schreibe ich alles nieder, weh mir die Herbstgirlande in meinem Kopf, bist erlaucht und durchlaucht, weine mich durch die Nächte (meine Sprache vergraben in einem Grasbusche bin am Ziel meiner Träume angekommen),

*indes der Orion.*

## DIE JURY

---

Poesie und Prosa fusioniert Mayröcker zu Proemen voller »Verliebtheiten, Vergeblichkeiten, Phantasien, Tagträume«. In neuen Sneakern geht die Autorin am Schau- fenster ihres Schneiders vorüber und erblickt dabei wild- wirbelndes Augengemüse. Was für ein herrlicher Wortsalat.

HELGA SCHUBERT  
**VOM AUFSTEHEN. EIN LEBEN IN  
GESCHICHTEN**

DTV VERLAG

**INHALT**

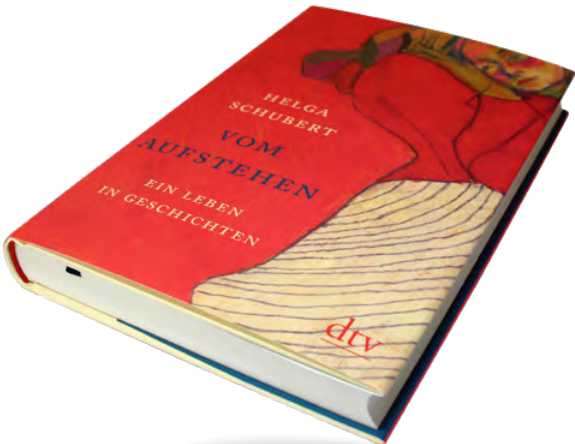
---

Helga Schubert ist ein Kriegs- und Flüchtlingskind sowie ein Kind der deutschen Teilung. In kurzen Episoden und klarer Sprache erzählt sie von über 80 Jahren Leben und deutscher Geschichte: von den unbeschweren Kindheitssommern bei der Großmutter in Vorpommern, vom Verhältnis zu ihrer eigensinnigen Mutter, der Leerstelle, die ihr im Krieg gefallener Vater hinterlässt, von den Absurditäten des DDR-Alltags, der Stasi, der ersten freien Wahl, die sie mit fünfzig Jahren erlebt, und von den schönen und schwierigen Freiheiten in einem vereinten Land.

**PRESSEKONTAKT:**

---

dtv Verlagsgesellschaft, Frau Petra Büscher  
Tumblingerstraße 21, 80337 München  
Tel.: +49 (0) 89 / 38 16 71 15  
E-Mail: [buescher.petra@dtv.de](mailto:buescher.petra@dtv.de)



**HELGA SCHUBERT**, geb. 1940 in Berlin, arbeitete als Psychotherapeutin und freie Schriftstellerin in der DDR und bereitete als Pressesprecherin des Zentralen Runden Tisches die ersten freien Wahlen mit vor. Nach zahlreichen Buchveröffentlichungen zog sie sich aus der literarischen Öffentlichkeit zurück, bis sie 2020 mit der Geschichte *VOM AUFSTEHEN* den Ingeborg-Bachmann-Preis gewann.



Foto: Renate von Mangoldt

## LESEPROBE

---

Mein idealer Ort ist eine Erinnerung:

An das Aufwachen nach dem Mittagsschlaf in der Hängematte im Garten meiner Großmutter und ihres Freundes (mein alter Freund, sagte sie) in der Greifswalder Obstbausiedlung am ersten Tag der Sommerferien.

Immer am ersten Tag der langen wunderbaren Sommerferien.

Neben mich auf einen extra dorthin geschleppten Holztisch hatte dann ihr alter Freund (er war vor und im Zweiten Weltkrieg Chef der Konsumbäckerei, und seine Frau hatte sich vor dem Einmarsch der Roten Armee erhängt) ein großes Stück warmen Streuselkuchen auf einen Porzellanteller gelegt, den er zu meiner Begrüßung gebacken hatte.

Wie immer am ersten Tag meiner Sommerferien.

Meine Großmutter, sie hatte ihren üppigen Körper auch im Sommer in ein Korsett geschnürt, kam aus der Küche mit einer Kanne Muckefuck für ihn und mich. Für sich hatte sie in der Tasse einen Bohnenkaffee aufgebrüht:

Meine Medizin, das brauche ich für mein Herz.

Ich durfte in der Hängematte liegen bleiben und von dort mein Stück Kuchen essen und die Tasse Muckefuck trinken. Die Hängematte war zwischen zwei Apfelbäume geknotet, unter mir lagen die Falläpfel, über mir hingen die reifen Klaräpfel, neben mir standen die Büsche mit den roten, weißen und schwarzen Johannisbeeren. Weiter weg die stacheligen Stachelbeerbüsche.

Ich lag im Schatten, und es war ganz still. Und es duftete nach dem warmen Kuchen. Dann machte ich die Augen auf. Es war mein Sehnsuchtsort.

## DIE JURY

---

Helga Schuberts Schreiben hebt sich auf berührende Weise aus dem Chor der autofiktionalen Texte zur Stunde. In ihren weisen Erzählungen begegnet uns jemand, der überlebt hat, der vielleicht die Frage beantworten kann, wie ein Leben gelingt.

HEIKE BEHREND

# MENSCHWERDUNG EINES AFFEN. EINE AUTOBIOGRAFIE DER ETHNOGRAFISCHEN FORSCHUNG

MATTHES &amp; SEITZ BERLIN

## INHALT

---

›Affe‹ und ›Kannibalin‹ nannten Frauen und Männer in Kenia und Uganda die Ethnologin, die Ende der 1970er-Jahre zu ihnen kam, um sie zu erforschen. Statt diese wenig schmeichelhaften Namen zurückzuweisen, stellt Heike Behrend sie ins Zentrum ihrer Autobiografie: Sie selbst wird zum gründlich beobachteten Objekt der Ethnografierten und fragt nach der Wahrheit, der Kritik und der kolonialen Geschichte, die sich mit diesen fremden Namen verbinden. Das Ergebnis ist ein packender Forschungsbericht, der von Afrika, das lange als das ›wilde Andere‹ galt, als einem Ort voller Nuancen erzählt – und von einer Menschwerdung in wechselseitiger Spiegelung.

## PRESSEKONTAKT:

---

MSB Matthes & Seitz Berlin, Herr Benjamin Vieth  
Göhrener Str. 7, 10437 Berlin  
Tel.: +49 (0) 30 / 44 30 88 50  
E-Mail: [presse@matthes-seitz-berlin.de](mailto:presse@matthes-seitz-berlin.de)





**HEIKE BEHREND** studierte Ethnologie und Religionswissenschaft. Sie arbeitete ethnografisch vor allem in Ostafrika und unterrichtete an verschiedenen Universitäten. Sie veröffentlichte zahlreiche Bücher und Aufsätze, u. a. *ALICE UND DIE GEISTER. KRIEG IM NORDEN UGANDAS* (Trickster, 1993) und *CONTESTING VISIBILITY. PHOTOGRAPHIC PRACTICES AND THE „AESTHETICS OF WITHDRAWAL“ ALONG THE EAST AFRICAN COAST* (transcript, 2013).



Foto: privat

## LESEPROBE

---

Ein autobiografischer Bericht beruht auf einem einzigen Namen. Da ich die Autorin, Erzählerin und Protagonistin des Textes bin, halte ich den »autobiografischen Pakt« ein und bin verantwortlich für den Text. Gleichzeitig aber sprengte ich den Rahmen, denn ich fügte dem einen Namen, der den Pakt garantiert, andere, fremde Namen hinzu. Diese Namen, die mir in Afrika von den Subjekten meiner Forschung gegeben wurden, stelle ich ins Zentrum meiner Autobiografie der ethnografischen Forschung. Es sind Namen, die nicht schmeicheln und in denen ich mich nicht unbedingt wiedererkenne. Ich versuche, meine Subjektivität bis ins Äußerste zu steigern und zu erweitern, indem ich mich zum Objekt der Ethnografierten machen lasse und zeige, wie sie mich sahen und benannten. Vor diesem Hintergrund fällt es mir schwer, das »Auto-« in Autobiografie stark zu machen. Ist es nicht so, dass die eigentliche Signatur des Textes aufgebrochen, fragmentiert, erweitert und verfremdet wird, wenn fremde Namen ins Zentrum rücken? Ist ein Text noch eine Autobiografie, wenn er sich bemüht, Elemente einer ethnografischen Fremdbeschreibung zu liefern?

Tatsächlich ist mein Text der Versuch nachzuvollziehen, wie im Austausch mit den Subjekten meiner Forschungen zahlreiche sehr befremdliche und beunruhigende »Ichs« entstanden, die mich fragen ließen, welche Wahrheit, welche Kritik, welches Versprechen und welches Versagen diese fremden Namen bergen, die mir gegeben wurden. Mein Text ist zugleich ein Versuch, die ethnografische Produktion von Wissen – manchmal sehr unwissenschaftlich – erzählbar zu machen.

## DIE JURY

---

Wer verstehen will, was Diversität aus einer anderen als der eurozentrischen Perspektive bedeutet, der ist bei Behrend richtig. Bei ihrem Porträt nicht nur einer Ethnologin, sondern auch ihrer Disziplin führen diejenigen der Autorin die Feder, die sonst die Beobachteten sind.

DAN DINER

## EIN ANDERER KRIEG. DAS JÜDISCHE PALÄSTINA UND DER ZWEITE WELTKRIEG 1935–1942

DEUTSCHE VERLAGSANSTALT

### INHALT

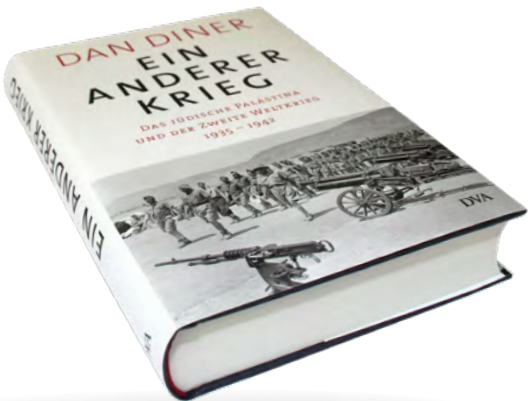
---

Dieses Buch analysiert den Zweiten Weltkrieg aus einer überraschenden Perspektive: Im Zentrum des Geschehens steht das jüdische Palästina, gelegen am Schnittpunkt der europäisch-kontinentalen und außereuropäisch-kolonialen Wahrnehmung. Die Kernzeit dieser raumgeschichtlich angelegten Erzählung liegt zwischen dem Abessinien-Krieg 1935 und den Schlachten von El Alamein und Stalingrad 1942. Indem er zwei, für sich jeweils andere Konflikte – den Zweiten Weltkrieg und den Kampf um Palästina – verschränkt, treten in Diners Darstellung der bereits so oft geschilderten ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bislang wenig beachtete Facetten hervor.

### PRESSEKONTAKT:

---

Deutsche Verlags-Anstalt, Frau Meike von Boehn  
Neumarkter Str. 28, 81673 München  
Tel.: +49 (0) 89 / 41 36 37 05  
E-Mail: meike.boehn@randomhouse.de



**DAN DINER** lehrte Neuere Geschichte an der Hebräischen Universität Jerusalem und war Direktor des Dubnow-Instituts für jüdische Geschichte und Kultur. Heute ist er Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und Vorstand der Alfred Landecker Stiftung. Er ist Autor zahlreicher Publikationen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts, des Mittleren Ostens, zur jüdischen und zur deutschen Geschichte.



Foto: privat

## LESEPROBE

---

Dieses Buch erzählt die Anatomie des Zweiten Weltkrieges. Dabei unterliegt der Darstellung eine wenig geläufige Perspektive: Statt die Expansion des Krieges, wie üblich, vom zentralen Verursacher des Weltenbrandes, Deutschland, ausgehend von West nach Ost bzw. Ost nach West, einer Horizontalen entlang zu beschreiben, richtet sich der Blick vom globalen Süden aus nach Norden. Jene Sicht folgt dem Verlauf der kontinentalen Ereignisse; diese den Bewegungen im kolonialen Bereich.

Beide Horizonte existieren freilich nicht unabhängig voneinander. Um ihre Verschmelzung sichtbar zu machen, liegt der Fokus auf dem jüdischen Palästina. Als Schnitt- und Angelpunkt europäisch-kontinentaler wie außereuropäisch-kolonialer Geschichte wächst ihm die Bedeutung eines Pivots historischer Wahrnehmung zu.

Topographisch am äußersten nord-westlichen Zipfel des britischen Herrschaftsbereichs in Asien gelegen, ist Palästina Teil einer weiträumigen, den indischen Subkontinent umfassenden *Imperial Defence*. So wird Indien beständig als Referenz der Gesamterzählung aufgerufen. Dem Indischen Ozean, einer Art britischem Binnenmeer, kommt damit, aufgrund seiner herausragenden Stellung für die global ausgelegte alliierte Logistik, eine die Erzählung strukturierende Bedeutung zu. Von jener maritimen Drehscheibe aus gerät der Weltkrieg als Ganzes in den Blick.

## DIE JURY

---

In Palästina konkurrierten die zionistische Vision und die geopolitischen Interessen Großbritanniens. Diners dichte historische Beschreibung erzählt, wie der Zweite Weltkrieg dort gestoppt werden konnte, wodurch die Juden im Heiligen Land überlebten und das Empire zerfiel.

MICHAEL HAGNER  
**FOUCAULTS PENDEL UND WIR.  
ANLÄSSLICH EINER INSTALLATION  
VON GERHARD RICHTER**

VERLAG WALTHER KÖNIG

**INHALT**

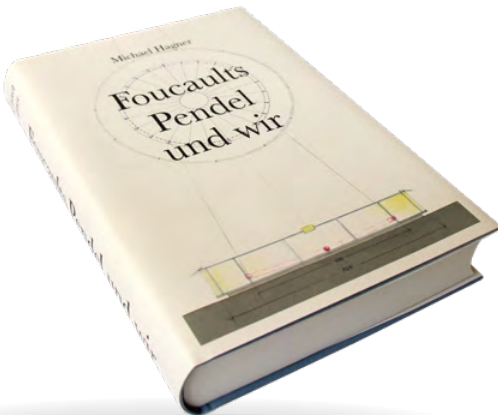
---

Das Pendel-Experiment des Physikers Léon Foucault gilt bis heute als eines der berühmtesten in der Geschichte der Wissenschaften. Hat also Foucaults Pendel immer noch mit uns zu tun? In seinem Buch geht Michael Hagner dieser Frage nach und erschließt die wissenschaftlichen, politischen, religiösen und ästhetischen Kontexte des vielfach wiederholten Versuchs. Dabei zeigt sich, wie die Frage nach dem Zusammenhang von kosmischen Vorgängen und menschlichen Belangen vom 19. Jahrhundert bis heute in immer neuen Konstellationen aufgeworfen wird.

**PRESSEKONTAKT:**

---

Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, Frau Franca Scholz  
Ehrenstrasse 4, 50672 Köln  
Tel.: +49 (0) 221 / 2 05 96 30  
E-Mail: [vertrieb@buchhandlung-walther-koenig.de](mailto:vertrieb@buchhandlung-walther-koenig.de)



**MICHAEL HAGNER**, 1960 geboren, ist Professor für Wissenschaftsforschung an der ETH Zürich. Bekannt wurde er durch Arbeiten zur Geschichte der Hirnforschung, seither erschienen viele Veröffentlichungen, z.B. *DIE LUST AM BUCH* (Insel Verlag, 2019). Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den Akademiepreis der Berlin- Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften 2000 und den Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa 2008.



Foto: privat

## LESEPROBE

---

Auf Johannes Kepler geht die wunderbare Formulierung zurück, dass der Mensch auf einer beweglichen Erde sitze, damit seine „Beobachtungsmöglichkeit [...] im Raum herumgeführt werde“. Diese Worte stellen eine Verbindung zwischen kosmischer und menschlicher Ordnung her. Menschen verfügen nicht über die Lizenz, sich auf Gottvertrauen zu beschränken und bei ihren festgefühten Meinungen, Vorurteilen und Dogmen zu verharren, sondern sind dazu angehalten, die Möglichkeiten einer variablen Wahrnehmung zu nutzen. Kopernikanismus heute kann nur bedeuten, den unübersehbaren menschlichen Beiträgen zum Zustand des Planeten ins Auge zu blicken und daraus die richtigen Konsequenzen zu ziehen. So besteht die Forderung darin, darauf zu verzichten, die Erde als Verfügungsmasse der Menschheit, genauer: eines privilegierten Teils der Menschheit, zu betrachten.

Und während ich über Foucaults Pendel, die monochromen Spiegel, den Raum und die Betrachter, welche Pendel, Spiegel und sich selbst anblicken, schreibe, während es menschliche Animositäten und gesellschaftliche Auseinandersetzungen, Pandemien und Pöbeleien, Kriege und Klimakatastrophen, Rupturen und Revolutionen, aber auch Sanftheit und Schönheit gibt, von Posthumanismus und Anthropozän gesprochen wird, das Pendel in Münster und an all den anderen Orten schwingt, tut die Erde das, was sie immer schon getan hat, nachdem der Kosmos sich einigermaßen eingewackelt hatte: Sie dreht sich um die Sonne und um die eigene Achse.

## DIE JURY

---

1851 hängt Léon Foucault ein Seil in eine Kirche – und demonstriert der Weltöffentlichkeit die Erdrotation. Von diesem Experiment und seiner Faszinationskraft bis heute erzählt Michael Hagner. Sein Essay bringt Kunst- und Wissenschaftsgeschichte anschaulich zum Funkeln.

CHRISTOPH MÖLLERS  
**FREIHEITSGRADE. ELEMENTE EINER  
LIBERALEN POLITISCHEN MECHANIK**

SUHRKAMP VERLAG

**INHALT**

---

Freiheitsgrade bezeichnen im mechanischen Sinne die Zahl der Richtungen, in die ein Körper sich an einem Gelenk bewegen kann. Bei seinem Versuch, den Liberalismus auf die Höhe der Zeit zu bringen, präpariert Christoph Möllers Formen einer Ordnung heraus, die Bewegungsfreiheit und soziale Varianz ermöglicht. Er verspricht keine Antworten, aber neue Perspektiven auf diverse Phänomene: auf den Begriff der politischen Repräsentation, aber auch die Funktion territorialer Grenzen. Freiheit, so Möllers, ist eine Praxis der Ergebnisoffenheit, die Prozesse ermöglicht, von denen unklar sein muss, wohin sie führen.

**PRESSEKONTAKT:**

---

Suhrkamp Verlag, Frau Leonie Hohmann  
Torstraße 44, 10119 Berlin  
Tel.: +49 (0) 30 / 7 40 74 41 64  
E-Mail: [hohmann@suhrkamp.de](mailto:hohmann@suhrkamp.de)



**CHRISTOPH MÖLLERS**, geboren 1969, lehrt Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin und ist Permanent Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Er ist u. a. Träger des Gottfried Wilhelm Leibniz-Preises der Deutschen Forschungsgemeinschaft 2016. Zuletzt erschien *DIE MÖGLICHKEIT DER NORMEN. ÜBER EINE PRAXIS JENSEITS VON MORALITÄT UND KAUSALITÄT* (Suhrkamp, 2018).



Foto: Anna Weise

## LESEPROBE

---

Die liberalen Traditionen stecken voller Widersprüche – und das ist für eine politische Ideologie gar nicht schlecht. So wird es möglich, das genuin politische Feld der Koalitionsbildung zu betreten, in der Widersprüche zurückgestellt werden können. Sie müssen in Politik aufgelöst werden, deren Inhalte sich nicht einfach aus liberalen Doktrinen ergeben, diese aber auch nicht widerlegen.

Dieses Buch wird keine Erklärungen für die Krise des Liberalismus liefern, sondern eine Folie, vor deren Hintergrund sich Argumente für die Beurteilung der politischen Verhältnisse entwickeln lassen. Es ist kein wissenschaftliches, schon gar kein politikwissenschaftliches Buch, sondern ein politischer Reiseführer, der ein liberales Orientierungsmuster entwirft; der Versuch eines Teilnehmers, sich einen Reim auf die Verhältnisse zu machen, der kohärent genug ist, um durch die politische Landschaft der Gegenwart zu führen. Dies bringt keine starke Anleitung zu richtiger Politik, sondern eine an eigenen liberalen Grundsätzen orientierte Beobachtung, die ihrerseits nicht politisch neutral (dieses liberale Unwort) operiert.

## DIE JURY

---

Aus den Widersprüchen des Liberalismus entwickelt Christoph Möllers eine originelle politische Theorie, eröffnet Wege, neu über Konflikte nachzudenken. In kurzen, oft aphoristisch zugespitzten Abschnitten entfaltet *FREIHEITSGRADE* einen überwältigenden Gedankenreichtum.

UTA RUGE

**BAUERN, LAND. DIE GESCHICHTE  
MEINES DORFES IM  
WELTZUSAMMENHANG**

VERLAG ANTJE KUNSTMANN

**INHALT**

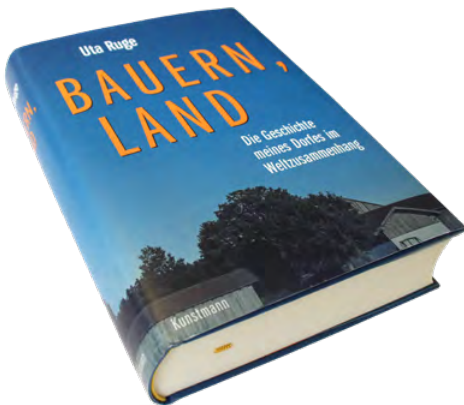
---

Uta Ruge verwebt in **BAUERN, LAND** die eigene Erinnerung an das Leben auf dem Lande in den 1950er Jahren mit der genauen Beobachtung der Veränderungen in der Landwirtschaft heute, mit der Chronik des Dorfes, den welthistorischen Zusammenhängen und der Kulturgeschichte, die das Leben der Bauern geprägt haben und prägen. Sie erzählt von harter Arbeit und Abhängigkeit, von der Besiedelung des Moors, von Entwässerung und den Zumutungen der Obrigkeit und der Bürokratie, von Armut und Auswanderung. Aber auch davon, wie man sich gegenseitig unterstützt und hilft und zusammen feiert.

**PRESSEKONTAKT:**

---

Verlag Antje Kunstmann, Herr Andreas Schäfler  
Zweigstraße 10, Rgb., 80336 München  
Tel.: +49 (0) 89 / 12 11 93 24  
E-Mail: a.schaefler@kunstmann.de





**UTA RUGE**, auf Rügen geboren, wuchs als Bauerntochter in einem norddeutschen Dorf auf, studierte Germanistik und Politik in Marburg und Berlin, arbeitete im Rotbuch Verlag und bei der taz. 1985-98 lebte sie als freie Rundfunkautorin und Mitarbeiterin der internationalen Zeitschrift *Index-on-Censorship* in London. 2003 erschien im Kindler Verlag *WINDLAND – EINE DEUTSCHE FAMILIE AUF RÜGEN*. Sie lebt in Berlin.



Foto: Astrid Schmetterling

## LESEPROBE

---

ICH RANNT HINTER DEN KÜHEN HER, um sie zum Melken zu holen, ich fütterte die Schweine und rupfte die Enten. Ich stapfte über den Hof und ahnte nicht, dass ich mich auf historischem Boden befand.

Denn jeder Boden ist historisch.

Auch ein Acker hat seine Geschichte.

Wo ich ging und stand, war einmal Moor urbar gemacht und Torf gestochen worden. Die Gräben, über die ich sprang, und die Kanäle, über deren Brücken ich mit dem Fahrrad fuhr, waren vor hundert oder zweihundert Jahren gegraben worden. Und die Felder, auf denen wir im Frühjahr Kartoffeln pflanzten, in der Hitze des Sommers die Rüben verzogen und im Herbst den Roggen mähten, gab es erst seit der Moorkolonisierung – seit der Zeit von Kant, Hegel und Goethe.

Erst als Kanäle und Schöpfwerke gebaut waren, Mitte des 19. und noch einmal im frühen 20. Jahrhundert, versanken die Äcker nicht mehr im Wasser der Überschwemmungen, von denen unsere Gegend – das Sietland, das ist das niedrige, »siete« Land zwischen Elbe und Weser – zu fast jeder Jahreszeit heimgesucht wurde. Die Alten erzählten, wie sie dann das Heu zum Trocknen auf den Deich getragen und mit dem Kahn in die Scheunen gefahren haben.

Manchmal versuche ich mir vorzustellen, ich hätte das Dorf nie verlassen.

Ich bin 1957 als Kind von Flüchtlingen dort angekommen. Was wäre, wenn ich wie mein Bruder dort geblieben wäre.

## DIE JURY

---

Landwirtschaft und Landleben kommen im Kopf vieler Städter nurmehr als Biohof-Romantik vor. Auf Basis ihrer eigenen Familiengeschichte wirft Uta Ruge einen ungeschönten Blick auf den Strukturwandel der Branche. Ein kongenial aufklärendes und persönlich anrührendes Buch.

AUS DEM ENGLISCHEN VON

ANN COTTEN

**ROSMARIE WALDROP: PIPPINS  
TOCHTERS TASCHENTUCH**

SUHRKAMP VERLAG

**INHALT**

---

Hätten Josef und Frederika besser nicht geheiratet!? Der Ort ist Kitzingen am Main, es sind die späten Zwanziger. Josef ist Kriegsveteran und Lehrer, sehr ins Metaphysische entrückt und fasziniert vom Nationalsozialismus, Frederika rasend frustrierte Sängerin, die, unfähig zu den spirituellen Sublimationen ihres Mannes, bereits wenige Wochen nach der Trauung eine Affäre mit seinem besten Freund beginnt. Ist dieser Seitensprung an allem schuld, was folgen wird? Das fragt – ein halbes Jahrhundert später – Lucy, die älteste Tochter, in Briefen an ihre Schwester (oder ist es ihre Halbschwester?).

**PRESSEKONTAKT:**

---

Suhrkamp Verlag, Frau Nicole Herrschmann  
Torstraße 44, 10119 Berlin  
Tel.: +49 (0) 30 / 7 40 74 42 92  
E-Mail: herrschmann@suhrkamp.de



**ANN COTTEN**, 1982 in den USA geboren, ist Schriftstellerin und Übersetzerin. Als Autorin debütierte sie 2007 mit dem Gedichtband *FREMDWÖRTERBUCHSONETTE* (Suhrkamp). Es folgten Bücher in englischer und deutscher Sprache. Ihre Übersetzungen konzentrieren sich auf Lyrik und experimentelles Schreiben, darunter Margaret Atwood, Adam Green und Ulf Stolterfoht. 2020 erhielt Ann Cotten den Internationalen Literaturpreis 2020.



Foto: Inge Zimmermann

## LESEPROBE

---

Laffs Kaskaden perlten in die Stille hinein wie ein Film, der aus der Rolle überquillt, bis die Zelluloidschleifen sich am Boden ringeln. Er bewegte sich mit dem Klang, sein Gewicht von einem Fuß auf den anderen verlagernd. Als ob jemand meinen Kopf in die Hände genommen und geschwenkt hätte, sah ich unvermittelt zum Sofa hinüber. Das Licht fing sich in Gillians Armbanduhr und am weißen Rand eines Hemdärmels. Bob und Gillian. Händehaltend.

Ehemann. Liebhaber. Freunde. Ich wartete darauf, dass diese Wörter zurückkamen, bereitete meine Zunge darauf vor, Bob, Laff, Gillian zu sagen, und alles wäre wie immer. Aber sie kamen nicht zurück.

Ich ging ins obere Stockwerk, Kopfweh vorschützend. Ich wusste, dass ich kein Recht hatte, mich aufzuregen. Aber Schmerz reißt in den Körper hinein, ohne um Erlaubnis zu bitten.

Jetzt spottest du: hat ihren Liebhaber als Untermieter im Haus und heult, wenn ihr Mann Händchen hält. Du hast recht.

Später sagte Bob: »Sie ist so wie ich.«

Hölle, lass uns wieder zu den Eltern zurückkehren. Darauf haben wir uns schließlich geeinigt. Aber sage ich dir irgendetwas Neues, etwas Nennenswertes?

## DIE JURY

---

In Waldrops Roman gehen nicht nur Ehepartner gerne fremd, hier treiben es auch Wörter und Sätze auf ausgelassene und unkonventionelle Weise miteinander. Ann Cotten hat sie so luftig übersetzt, als würde sie die Laken nach einer langen Liebesnacht lachend ausschütteln.

AUS DEM FRANZÖSISCHEN (QUÉBEC) VON  
SONJA FINCK UND FRANK HEIBERT

**LOUIS-KARL PICARD-SIOUI:  
DER GROSSE ABSTURZ.  
STORIES AUS KITCHIKE**

SECESSION VERLAG

**INHALT**

---

Pierre ist verkatert. Nicht bloß vom Suff und den Pillen. Ihn macht das Reservat fertig, weil es dort keine Perspektive gibt – was ebenso am Rassismus der Weißen liegt wie an der Korruption der eigenen Führungsriege. Dabei erscheint Kitchike zunächst wie eine ganz normale Kleinstadt. Jeder kennt jeden, man tratscht, man wurschtelt sich durch, man lebt. Allerdings hat der Reservatschef Polizei und Mafia gegen sich, so dass er nun vor dem »großen Absturz« steht. Panisch sucht er nach Verbündeten, doch ganz Kitchike hat die Schnauze voll.

**PRESSEKONTAKT:**

---

Secession Verlag, Herr Christian Ruzicska  
Schröderstraße 10, 10115 Berlin  
Tel.: +49 (0) 1 77 / 8 90 83 74  
E-Mail: ruzicska@secession-verlag.com



**FRANK HEIBERT** übersetzt aus dem Englischen, Französischen, Italienischen und Portugiesischen, u. a. Richard Ford, Boris Vian und Yasmina Reza. Er erhielt viele Preise, u. a. den Heinrich Maria Ledig-Rowohl-Preis 2012. **SONJA FINCK** übersetzt aus dem Französischen, Englischen und Spanischen, u. a. Annie Ernaux und Kamel Daoud. Ihre Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Eugen-Helmlé-Übersetzerpreis 2019.



Foto: privat



Foto: Véronique Soucy

## LESEPROBE

---

*Dong! Ding, dong!*

AAAAHHHH. Saint-Gabriel-de-Kitchike weckt mich mit lauten Glockenschlägen. Mein Kopf will explodieren. Halb in der Matratze versackt, in ein feuchtes Bettlaken verheddert, pelziges Gefühl im Mund. Als hätt ich n Aschenbecher ausgeleckt. Zähne zusammenbeißen, krieg ich ein Auge auf? Na ja, halb. Über mir ein Ventilator, ein Bohrer in der Decke. Fuck, ich bin nicht zu Hause. So viel ist schon mal klar. Auge wieder zu, von dem Karussell an der Decke wird mir kotzübel. Pierre Wabush, du Idiot, du solltest wirklich weniger saufen. Das würde dir Matschbirne und Blackout ersparen.

*Dong! Ding, dong! Dong!*

Mann, wie soll man denn da wieder einpennen, wenn die Kirchenglocke so einen Radau macht. Arm ausstrecken, vortasten, weiter, noch ein Stück, okay, Matratzenkante. Uff. Du bist hier das einzige Wrack. Brauchst deinen Mundgeruch mit keinem teilen. Aber wo bist du eigentlich gestrandet? Wüsste man schon gern.

Mal sehen, gestern Abend zurückspulen.

Frühlingsfeuerchen bei Jakob, gab ja was zu feiern: die Rückkehr des verlorenen Sohns. Unser Nationalheld Teandishru' nimmt sich in letzter Zeit verdammt wichtig, aber was solls. Freund ist Freund, und an der Gitarre isser echt gut. Deshalb war auch ein Haufen Neugierige und Groupies da, nicht nur die üblichen Verdächtigen, die sich immer die Kante geben wollen.

## DIE JURY

---

Ein Reservat gehört nicht zu den typischen Handlungs-orten der Literatur. Dieser Roman über das kanadische Kitchike nimmt einen allein deshalb sofort gefangen. In locker verbundenen Stories entfaltet Picard-Sioui in ständig wechselndem Jargon eine Welt an der Peripherie.

AUS DEM NORWEGISCHEN VON  
**HINRICH SCHMIDT-HENKEL**  
**TARJEI VESAAS: DIE VÖGEL**  
GUGGOLZ VERLAG

**INHALT**

---

Tarjei Vesaas (1897–1970) erzählt in DIE VÖGEL von dem Außenseiter Mattis, der sich in seine innere Welt zurückgezogen hat und von den anderen Bewohnern seines Dorfes als zurückgeblieben verlacht wird. Er lebt in einer Hütte am See mit seiner Schwester Hege, die den Haushalt führt und ihn versorgt. Mit der Natur ringsum fühlt er sich innig verbunden. Besonders ziehen ihn die Waldschneppen an, deren frühlingshaften Balzflug er als Zeichen sieht, als Verheißung, die er nicht entschlüsseln kann. Als eines Tages eine Schnepfe erschossen wird und kurz darauf auch noch ein Blitz einschlägt, wirft es Mattis aus der Bahn.

**PRESSEKONTAKT:**

---

Guggolz Verlag, Herr Sebastian Guggolz  
Gustav-Müller-Straße 46, 10829 Berlin  
Tel.: +49 (0) 30 / 78 89 12 27  
E-Mail: [verlag@guggolz-verlag.de](mailto:verlag@guggolz-verlag.de)



**HINRICH SCHMIDT-HENKEL**, geboren 1959, übersetzte zahlreiche Bücher aus dem Italienischen, Französischen und Norwegischen, darunter Belletristik, Kinder- und Jugendbücher, Theaterstücke und Hörspiele von renommierten Autor:innen wie Louis-Ferdinand Céline, Jon Fosse, Henrik Ibsen, Yasmina Reza. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. 2018 den Norwegischen Verdienstorden.



Fotos: Ebba D. Drolshagen

## LESEPROBE

---

In Mattis ging in Wellen ein Lied: Er und die Schnepfe. Er musste in das Wäldchen gehen, dicht unter der Stelle, wo die Streifen sich unsichtbar am Himmel entlangzogen. Das war jetzt sein Weg, der, auf dem Freude zu finden war. Auch diesmal wurde seine Hoffnung nicht enttäuscht: Nach einer kleinen Weile musste er stehen bleiben. Du bist du, schien etwas in ihm zu sagen, so hörte jedenfalls er es. Es war gesagt in einer Vogelsprache. Gesagt in Vogelschrift.

Er stand neben einem ausgetrockneten Graben direkt unterhalb des Strichs. Stand verzaubert und schaute. Las eine an ihn gerichtete Botschaft, oder wie man es nun nennen sollte.

Auf dem glatten braunen Boden des Grabens waren die leichten Tritte von Vogelfüßen zu sehen, und in der moorigen Erde viele kleine runde, tiefe Stocherlöcher. Die Schnepfe war hier gewesen. Die tiefen Löcher stammten von ihrem Schnabel, mit dem sie in dem Graben nach etwas Essbarem stocherte oder manchmal nur tupfte und schrieb.

Mattis beugte sich hinab und las, was da stand. Betrachtete die leichten, tanzenden Spuren. So leicht und fein ist der Vogel, dachte er. So leicht geht mein Vogel über die Moore, wenn er des Himmels müde ist.

Du bist du, stand da.

Welch ein Gruß, an ihn.

Er suchte einen kleinen Ast und tupfte eine Antwort auf einen freien Fleck im Braunen. Gewöhnliche Buchstaben benutzte er nicht, es war ja für die Schnepfe, also benutzte auch er Vogelschrift.

Die Schnepfe wird es entdecken, wenn sie das nächste Mal herkommt. Hier bin sonst nur ich, hier schreibe sonst nur ich.

## DIE JURY

---

Wie es Vesaas vermittelt durch Hinrich Schmidt-Henkel schafft, uns in eine traumgleiche Gedankenwelt eines hochsensiblen Kindes im Erwachsenenkörper hineinzunehmen, ist bildschön. Die Übersetzung trifft den Ton dieser klaren Poesie in ihrer wunderbar stimmigen Stille.

AUS DEM ENGLISCHEN VON  
NIKOLAUS STINGL UND  
DIRK VAN GUNSTEREN  
**JOHN DOS PASSOS: USA-TRILOGIE.  
DER 42. BREITENGRAD / 1919 / DAS  
GROSSE GELD**

ROWOHLT VERLAG

**INHALT**

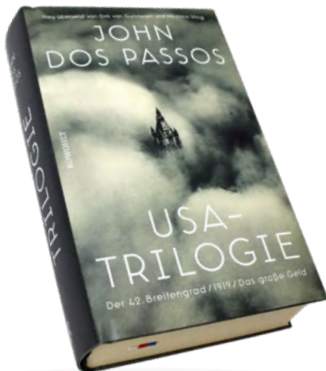
---

In seiner USA-TRILOGIE zeichnet John Dos Passos mit sarkastischem Humor und scharfem Auge für soziale Fragen ein unvergessliches Kollektivporträt der USA. Dabei verbindet er das Leben seiner Charaktere und die Zeit, in der sie leben, auf eine raffinierte erzählerische Weise, die die Roman-Trilogie zu einem modernen Klassiker gemacht hat. Seine Protagonisten erleben Kriege und Revolutionen, Liebesaffären, öffentliche Triumphe und private Katastrophen vor Kulissen, die unter anderem die Schützengräben des Ersten Weltkriegs, Hollywoodstudios in der Stummfilmära, Wall-Street-Büros und die von Tumulten erschütterten Straßen von Boston umfassen.

**PRESSEKONTAKT:**

---

Rowohlt Verlag, Frau Nora Gottschalk  
Kirchenallee 19, 20099 Hamburg  
Tel.: +49 (0) 40 / 7 27 23 59  
E-Mail: [nora.gottschalk@rowohlt.de](mailto:nora.gottschalk@rowohlt.de)





**DIRK VAN GUSTEREN** hat u. a. *Jonathan Safran Foer, Thomas Pynchon, Philip Roth und T.C. Boyle* ins Deutsche übertragen. 2007 erhielt er den *Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Preis* und 2018 den *Übersetzerpreis der Stadt München*. **NIKOLAUS STINGL** übersetzte u. a. *William Faulkner, Cormac McCarthy und Thomas Pynchon*. Er wurde u. a. mit dem *Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Übersetzerpreis 1995* und dem *Paul-Celan-Preis 2007* ausgezeichnet.



Foto: privat



Foto: privat

## LESEPROBE

---

### Das Auge der Kamera 36

jede Nacht wenn wir nach der letzten Inspektion die Abfalleimer leewärts über die Reling auskippten blieben wir noch einen Augenblick stehen um die steife Novemberbrise zu schnuppern das Peitschen der Gischt hinter den Ohren ein kurzer Blick auf die Schaumfetzen der springenden Wellen Schiffeversenker Menschenersäufer (in ihrem satten Purpur wiegten sich sanft Treibminen darunter fuhren Unterseeboote auf ebenem Kiel) einen Blick auf den mit tief dahinjagenden Wolkenfetzen verschleierten Himmel zu werfen, unsere Hände mal kurz von den schmierigen Henkeln der Eimer mit der Plempe zu nehmen, die sie nicht essen konnten (neun Mahlzeiten neun Mal den übrig gebliebenen Fraß versenkt neun lautstarke Kräche mit dem Steward der die gedünsteten Aprikosen nicht rausrücken will Inspektionen AaaachTUNG · klick klack Rührt euch mit der Taschenlampe in jeden Winkel des Blechgeschirrs geleuchtet · im schwankenden stickigen Gang neunmaliges Antreten seekranker die See fürchtender Infanteristen mit ihrem Essgeschirr in der Hand)

He Kammrad sag mir dass sie einen Waffenstillstand unterzeichnet haben · sag mir dass der Krieg vorbei ist · sie bringen uns nach Hause · Latrinenparolen alles Quatsch · jetzt erzähl ich dir mal was · schon beförderten wir die leeren Eimer drei eiserne Leitern hinunter in den wogenden würgenden Laderaum kletterten mit den vollen wieder rauf jedes Mal wenn das Schiff leicht schlingerte schwappte seitlich ein bisschen Plempe über

## DIE JURY

---

Dos Passos hat eine schillernde Trilogie über eine Nation auf der Überholspur geschrieben. Das Spektrum des Erzählens reicht von der treibend rhythmisierten Erzählung über die Zeitungsschlagzeile, das Kameraauge bis hin zu pointierten Portraits zur Zeitgeschichte.

AUS DEM UNGARISCHEN VON

TIMEA TANKÓ

**MIKLÓS SZENTKUTHY:  
APROPOS CASANOVA. DAS BREVIER  
DES HEILIGEN ORPHEUS**

DIE ANDERE BIBLIOTHEK

**INHALT**

---

Mit APROPOS CASANOVA führt der virtuose Provokateur Miklós Szentkuthy (1908 –1988) in seine Gedankenwelt ein. In der Lektüre der Memoiren Casanovas treibt er sein höchst subjektives Spiel mit der Sprache und der Geschichte. Ob als barocker Liebesabenteurer oder als Pseudo-Abaelard, zerrissen zwischen Scholastik und Héloïse – bei seinem Ritt durch die Epochen spricht Szentkuthy mit vielen Stimmen. Sein munteres Jonglieren mit Assoziationen fügt sich zu einem Stundenbuch über die Liebe und das menschliche Begehren. Bei Erscheinen 1939 durch die Zensur verboten, hat sich das Provokante seiner Prosa bis heute bewahrt.

**PRESSEKONTAKT:**

---

Die Andere Bibliothek, Frau Katharina Herbst  
Prinzenstraße 85, 10969 Berlin  
Tel.: +49 (0)30 / 28 39 42 21  
E-Mail: [presse@die-andere-bibliothek.de](mailto:presse@die-andere-bibliothek.de)



**TIMEA TANKÓ**, 1978 in Leipzig geboren, arbeitet als Dolmetscherin sowie als Übersetzerin ungarischer und französischer Literatur. Neben Übertragungen u. a. von Werken István Keménys, Antal Szerbs und György Dragománs ins Deutsche brachte sie z. B. auch Texte Esther Kinskys ins Ungarische. Zuletzt wurde sie mit dem Exzellenzstipendium des Deutschen Übersetzerfonds 2020 ausgezeichnet. Sie lebt in Berlin.

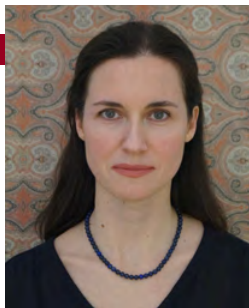


Foto: Konstantin Déry

## LESEPROBE

»Ging ich in Maske aus« – das ist der logische Höhepunkt der Zivilisation als Widerspruchsbejahung. Diese Kultur ist eine Maskenkultur, die Wirklichkeit des 18. Jahrhunderts ist die Wirklichkeit der Maske. Unter »Psychologie« verstehen wir hier die Missverständnisse, zu denen die Maske führt, die Spielereien des Quiproquo; auch die Sinnlichkeit erlangt erst durch das Maskengeheimnis ihre wahre Größe. Hinter der Maske lauert Nihilismus – die Maske hat ein ähnliches Tragödienpotential wie Venedig, allein dadurch, dass es Venedig ist.

Selbst bei Sophokles oder Shakespeare findet man keine solch tragische Sentenz wie hier bei Casanova: Ich ging in Maske aus. In bunter Maske? Schwarzer? In einer mit langer, gebogener Ungetümnase oder in einer schlichten Halbmaske? Das Leben ist nur in Maske zu ertragen – hier nutzt die Zivilisation mit einer verwegenen Geste das höchste aller Spiele aus, die sich aus ihrem inneren Widerspruch ergeben, zugleich ist aber auch ihre Sehnsucht nach der Nichtzivilisation ganz ungeheuerlich.

Der maskierte Kopf ist ein Totenkopf. In dieser Maske präludieren die wenigen abenteuerlichen Mitternachtsmomente, die in Casanovas Memoiren vorkommen: Wenn er sich an einem seiner Feinde rächt; wenn der Senator in der Gondel in Ohnmacht fällt; wenn Casanova mit seinen Musikerfreunden Marmortische auf klingende Steinplätze wirft und die Sturmglocken läutet.

## DIE JURY

In Szentkuthys Casanova-Fantasien blitzen Leidenschaften, strahlt Intellekt, glüht Elegisches. Timea Tankó hat dieses Wunder an Vitalität und Musikalität in ein so lebendiges und klingendes Deutsch gebracht, dass es den Leser mal mitreisst, mal schlicht umwirft.



PREIS DER  
LEIPZIGER BUCHMESSE

2021

Erleben Sie die Preisverleihung per Livestream  
am Freitag, den 28. Mai 2021 um 16 Uhr.  
[www.preis-der-leipziger-buchmesse.de](http://www.preis-der-leipziger-buchmesse.de)

Wir danken den Preisstiftern/Förderern

**Freistaat Sachsen, Stadt Leipzig,  
Literarisches Colloquium Berlin**

**Buchjournal**



**Deutschlandfunk Kultur**

**LEIPZIGER MESSE GMBH**

Projektteam Buchmesse

PF 100720 04007 Leipzig

Tel.: +49 (0)341 / 678 8240

Fax: +49 (0)341 / 678 8242

[info@leipziger-buchmesse.de](mailto:info@leipziger-buchmesse.de)

[www.preis-der-leipziger-buchmesse.de](http://www.preis-der-leipziger-buchmesse.de)

 [twitter.com/buchmesse](https://twitter.com/buchmesse)

 [facebook.com/leipzigerbuchmesse](https://facebook.com/leipzigerbuchmesse)

 [instagram.com/leipzigerbuchmesse](https://instagram.com/leipzigerbuchmesse)

Layout & Satz: artwomen - das kreativtelier  
Fregestraße 16, 04105 Leipzig

Druck: Druckerei Löhnert,  
Handelsstraße 12, 04420 Markranstädt